

# Aufbau eines Zentrums für Umwelttechnologien (CTA) in Peru

## Dreieckskooperation Brasilien – Peru – Deutschland

### Kontext

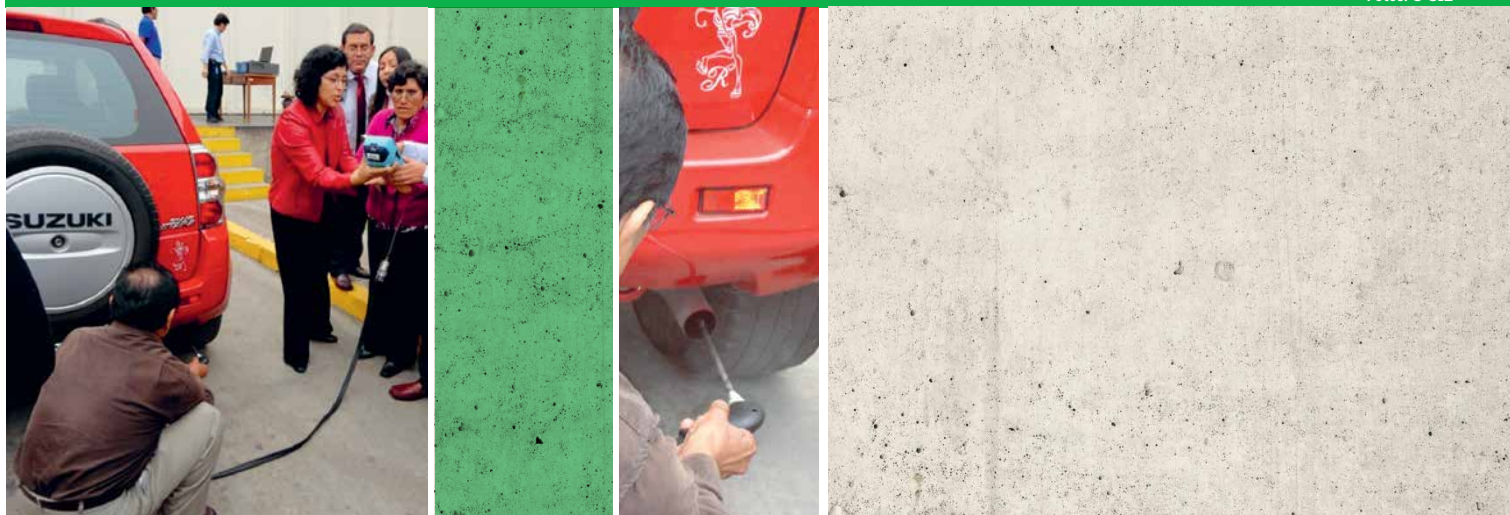
Auf den internationalen Märkten wird zunehmend auf die Einhaltung von Umweltparametern im Produktionsprozess geachtet. Auch Peru führte eine neue Umweltgesetzgebung ein. Um den neuen nationalen Vorgaben gerecht zu werden, benötigt die peruanische Industrie jedoch Fachkräfte und Experten im Bereich Umwelttechnologien, vor allem für Beratungs- und Labordienstleistungen. Dabei steht das Land vor der Herausforderung eines gravierenden Fachkräftemangels. Die peruanische Nationale Ausbildungsinstitution im Bereich Industriearbeit (SENATI) hat als eine der größten Ausbildungszentren und Industrieförderer wesentlich dazu beigetragen, diese Nachfrage zu bedienen. Aus diesem Grund hat sich SENATI entschlossen, in ein Zentrum für Umwelttechnologien (CTA) zu investieren.

### Projekt

Im Rahmen der Regierungsverhandlungen wurde die Zusammenarbeit zwischen Peru und Brasilien beim Bau des Zentrums für Umwelttechnologien vereinbart. In der Folge beauftragte die Brasilianische Agentur für internationale Zusammenarbeit (ABC) den Nationalen Dienst für industrielle Ausbildung (SENAI), eine angesehenen Institution mit umfangreicher Erfahrung in den Bereichen Umweltkontrolle in der Industrie und Weiterbildung von Fachkräften. Da auch Deutschland für seine fortschrittlichen Umwelttechnologien und die Ausbildung von Fachkräften bekannt ist, bot es sich an, das Vorhaben als Dreieckskooperation durchzuführen, um die Stärken der Länder komplementär zu nutzen.

Im Jahr 2010 wurde durch die Unterzeichnung der Durchführungsvereinbarung der Startschuss für das brasilianisch-deutsch-peruanische Dreieckskooperationsprojekt gegeben. SENATI ist für den Bau des Gebäudes zuständig, koordiniert das Projekt und investiert in die Infrastruktur, Ausstattung und die Fachkräfte des CTA. Die ABC koordiniert den brasilianischen Beitrag. Die Durchführungsorganisation SENAI berät bei der Organisation und Verwaltung des Zentrums, beim Aufbau der Dienstleistungsangebote und bei der Personalschulung in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, umweltfreundliche Produktionsweisen und Abfallmanagement. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH die Etablierung des CTAs durch den Aufbau neuer internationaler Netzwerke und Partnerschaften, auch mit der Privatwirtschaft. Sie trägt darüber hinaus zum Ausbau des Dienstleistungsangebotes sowie zur Ausbildung von Fachkräften in den folgenden Bereichen bei: Luftqualität, Clean Development Mechanism (CDM), Boden und Regenerierung von degradierten Flächen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie umwelttechnologische Innovationen. Seit 2012 unterstützt die GIZ das CTA verstärkt in den Bereichen erneuerbare Energien und technologische Innovationen und ermöglichte die Einstellung einer zusätzlichen Projektfachkraft für das CTA.





## Wirkung

Das Projekt soll zum Ausbau des Angebotes an marktnahen Aus- und Weiterbildungen und Dienstleistungen für Firmen im Umwelttechnologiebereich in Peru beitragen. Die geplanten Dienstleistungen reichen von der Beratung, über Laboruntersuchungen, bis hin zur angewandten Forschung. Zu den bisherigen Ergebnissen zählen die Einstellung nationaler Fachkräfte durch das CTA, die Bereitstellung von Ausbildungskursen in den Bereichen sozio-ökologische Kommunikation, Energieeffizienz,

Entsorgung von Reststoffen, Management- und Evaluierungsinstrumente für Umweltauswirkungen sowie clean production und die Beratung von Unternehmen. Seit Mitte 2012 bietet das CTA eine dreijährige Ausbildung zum Umwelttechniker an, um so die Nachfrage der peruanischen Industrie zu bedienen.

Programm	Deutsch-brasilianisches Dreieckskooperationsprogramm mit zusätzlicher Finanzierung aus dem Regionalen Fonds für Dreieckskooperation in Lateinamerika und der Karibik
Projekttitel	Zentrum für Umwelttechnologien (CTA)
Laufzeit	2012 – 2014
Länder	Brasilien, Peru, Deutschland
Partner	Brasilianische Agentur für internationale Zusammenarbeit (ABC) Nationaler Dienst für industrielle Ausbildung (SENAI), Brasilien Peruanische Agentur für internationale Kooperation (APCI) Nationaler Dienst für Industrietraining (SENATI), Peru Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Volumen	€ 3,9 Mio. Deutscher Beitrag: € 1 Mio.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

„Regionaler Fonds für Dreieckskooperation in Lateinamerika und der Karibik“

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15  
info@giz.de  
www.giz.de

Verantwortlich Natalie Bartelt  
T + 49 6196 79-4201  
E natalie.bartelt@giz.de  
I www.giz.de/fondo-triangular

Im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat Referat 316 Südamerika  
Referat316@bmz.bund.de

Gestaltung www.die-basis.de

Stand Dezember 2013